

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 11 AL 12/12 S

L 3 AL 65/12 (Sächsisches LSG)
S 31 AL 287/11 (SG Chemnitz)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 11. Senat des Bundessozialgerichts hat am 25. Oktober 2012 durch die Vizepräsidentin Dr. W e t z e l - S t e i n w e d e l sowie die Richterinnen K r a u ß und S i e f e r t beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Sächsischen Landessozialgerichts vom 8. Oktober 2012 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Sächsische Landessozialgericht (LSG) hat das Ablehnungsgesuch des Klägers gegen den Richter am LSG H. wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt (*Beschluss vom 8.10.2012*). Gegen diesen Beschluss hat der Kläger mit einem an das LSG gerichteten Schreiben vom 10.10.2012, das an das Bundessozialgericht (BSG) weitergeleitet wurde und dort am 22.10.2012 eingegangen ist, ausdrücklich "sofortige Beschwerde" eingelegt.
- 2 Die Beschwerde des Klägers ist nicht statthaft. Der Beschluss des LSG vom 8.10.2012 ist, worauf bereits das LSG in der Entscheidung zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) unanfechtbar.
- 3 Die Beschwerde muss daher in entsprechender Anwendung des § 169 SGG als unzulässig verworfen werden.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

